

Pressematerial

Museum Folkwang

William Kentridge

Listen to the Echo

4. September 2025 – 18. Januar 2026



Inhalt

1. Pressemitteilung
2. Biografie William Kentridge
3. Wandtexte
4. Filme und Mehrkanal-Filminstallationen
5. Katalog
6. Daten und Fakten
7. Veranstaltungen
8. Pressebilder

Pressetermin: Mittwoch, 3. September 2025, Museum Folkwang, Essen

Eröffnung: Mittwoch, 3. September 2025, Museum Folkwang, Essen

Pressetermin: Freitag, 5. September 2025, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Eröffnung: Freitag, 5. September 2025, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Pressemitteilung

Museum Folkwang

Bewegende Bilder, bewegte Geschichte(n): Museum Folkwang eröffnet große Kentridge-Retrospektive

Essen, 3. September 2025 – Mit der Ausstellung *William Kentridge. Listen to the Echo* widmet das Museum Folkwang einem der bedeutendsten Künstler der Gegenwart eine umfassende Werkschau. In Kooperation mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden entsteht eine Doppelausstellung, die in Essen ab dem 4. September und in Dresden ab dem 6. September 2025 zu sehen ist.

„Listening to the echo refers to being open to what comes towards you... it may be something that you feel in your body as an excitement, without being able to put your finger on what it is.“, William Kentridge 2025

William Kentridge (1955, Johannesburg) setzt sich seit den 1980er-Jahren in seinen Arbeiten mit den politischen und gesellschaftlichen Realitäten seines Heimatlandes Südafrika auseinander – von der Apartheid bis zu den Nachwirkungen kolonialer Strukturen. Seine Werke verbinden persönliche Erzählungen mit globalen Themen und eröffnen einen Resonanzraum, der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verknüpft.

Mit rund 160 Exponaten aus fünf Jahrzehnten umspannt die Ausstellung die gesamte künstlerische Laufbahn Kentridges. Zu sehen sind neben Zeichnungen und animierten Filmen auch Druckgrafiken, Skulpturen, Tapisserien sowie Mehrkanal-Filminstallation. Seine filmischen Arbeiten vereinen Elemente von Spielfilm, Dokumentarfilm und Experimentalfilm, stehen jedoch auf einzigartige Weise zwischen diesen Gattungen. Die entscheidende Grundlage seines Arbeitens bleibt jedoch die Zeichnung. Dabei berührt Kentridges Bildsprache intellektuell und emotional.

Einen ersten Höhepunkt der Ausstellung bilden die animierten Kurzfilme *Drawings for Projection*, mit denen Kentridge früh international bekannt wurde. In ihnen setzt er sich kritisch und zugleich poetisch mit der Vergangenheit und Gegenwart Südafrikas auseinander. Themen wie der Aufstieg und Niedergang von Johannesburg, das nach Goldfunden im späten 19. Jahrhundert einen enormen Aufschwung als Minenstadt erlebte, eröffnen dabei Bezüge zu industriellen Entwicklungen in Essen und im Ruhrgebiet. Gezeigt werden die Filme *Mine* (1991), *Sobriety, Obesity and Growing Old* (1991), *Other Faces* (2011) und *City Deep* (2020). Eine Auswahl der für die Filme geschaffenen großformatigen Zeichnungen wird gemeinsam mit den Filmen präsentiert.

Museum Folkwang

Der animierte Film *Ubu Tells the Truth* (1997) und die gleichnamige Grafikfolge sprechen mit der Apartheid ein zentrales Thema der südafrikanischen Geschichte des 20. Jahrhunderts an, dessen Echo bis heute nachklingt. Dies gilt auch für den Kolonialismus europäischer Mächte in Afrika, darunter nicht zuletzt das Deutsche Reich, der in der Ausstellung eine wichtige Rolle spielt – unter anderem in der großformatigen Zeichnungsserie *Colonial Landscapes* (1996/97) und der Dreikanal-Filminstallation *KABOOM!* (2017–18) über afrikanische Männer, Frauen und Kinder, die im Ersten Weltkrieg zwangsweise die Kolonialmächte als Träger unterstützten.

Ein Hauptwerk Kentridges ist die mechanische Miniaturbühne *Black Box/Chambre Noire* (2005), die als Leihgabe des Louisiana Museum of Modern Art erstmals seit vielen Jahren in einem deutschen Museum gezeigt wird. In diesem Werk verknüpft Kentridge die Erinnerung an den Genozid, den deutsche Soldaten 1904 an den Herero in Deutsch-Südwestafrika verübt haben, mit einer pointierten Kritik an der europäischen Aufklärung, in der er den Kolonialismus vorgeprägt sieht.

Auch Kentridges intensive Auseinandersetzung mit Literatur, Theater und Musik findet Eingang in die Ausstellung. Die Ambivalenz gesellschaftlicher Utopien, die sich oft ins Gegenteil verkehren, ist für Kentridge ein zentrales Thema, seit er 2010 für die Metropolitan Opera New York die Oper *Die Nase* von Dmitri Schostakowitsch inszeniert hat. Die dreißigteilige Radierfolge *The Nose* (2006–2009) sowie die Lithografie-Collagen *Portraits for Shostakovich* (2022) verhandeln auf vielschichtige Weise die Spannungen zwischen Utopie und gesellschaftlicher Realität.

Mit jüngsten Arbeiten führt die Schau bis in die unmittelbare Gegenwart. Die Dreikanal-Filminstallation *To Cross One More Sea* (2024) bezieht sich auf die Flucht von 350 Menschen im März 1941 mit dem Schiff von Marseille nach Martinique in der Karibik, darunter Künstler:innen und Intellektuelle wie André Breton, Claude Levi-Strauss oder Germaine Krull. Indem Kentridge die Passagierliste um weitere Namen ergänzt, löst er die Arbeit vom konkreten historischen Kontext und stellt allgemeine Fragen nach gesellschaftlicher Teilhabe und kultureller Selbstermächtigung.

Im letzten Ausstellungsraum ist die Filmserie *Self-Portrait as a Coffee-Pot* zu sehen – neun seit 2020 in seinem Atelier gedrehte Kurzfilme, in denen Kentridge auf profunde und unterhaltsame Weise Einblicke in sein künstlerisches Denken und Schaffen gewährt. Dazu führt er Gespräche mit seinem Doppelgänger, wobei sich die beiden häufig widersprechen. Kentridge spricht komplexe Themen auf ebenso prägnante wie humorvolle Weise an.

Die Ausstellungen in Dresden und Essen sind in enger Zusammenarbeit mit William Kentridge entstanden. Der gemeinsame Ausstellungskatalog (38 Euro) erscheint im Steidl Verlag.

Museum Folkwang

Informationen

William Kentridge in Dresden und Essen

Listen to the Echo

Museum Folkwang: 4. September 2025 – 18. Januar 2026

Staatliche Kunstsammlungen Dresden: ab 6. September 2025

Eintrittspreise Museum Folkwang: 14 € (regulär) / 8 € (ermäßigt)

Hauptförderer der Ausstellung in Essen ist:



Förderer der Ausstellung in Essen sind:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Sparkasse Essen

 Sparkassen-Kulturstiftung
Rheinland

kulturstiftung essen



Folkwang
MUSEUMSVEREIN

Pressebilder auf www.museum-folkwang.de



William Kentridge

im Museum Folkwang, Essen
Foto: Sebastian Drüen, Museum
Folkwang, 2025



William Kentridge

*Drawing for Self-Portrait as a
Coffee-Pot (2 Private Thoughts),
2021*

Tusche, Buntstift, Kohle,
Pastellkreide & Collage auf Papier
152 x 208 cm
Privatsammlung
Abb.: Courtesy Kentridge Studio
© William Kentridge, 2025



Ausstellungsansicht Museum
Folkwang „William Kentridge.
Listen to the Echo, 2025
Foto: Museum Folkwang
Sebastian Drüen
Werke © William Kentridge,
2025



Ausstellungsansicht Museum
Folkwang „William Kentridge. Listen
to the Echo, 2025
Foto: Museum Folkwang Sebastian
Drüen
Werke © William Kentridge, 2025

Biografie - Auszüge -



Die detaillierte Version finden Sie hier:

Museum Folkwang

William Kentridge

1955 Geboren am 28. April in Johannesburg, Südafrika.

Seine Eltern Sydney und Felicia Kentridge sind Rechtsanwälte, die während der Apartheid in den 1950er und 1960er Jahren politische Angeklagte verteidigten, darunter Nelson Mandela.

1974 Kentridge studiert für kurze Zeit Bildende Kunst an der University of Witwatersrand (Wits) in Johannesburg, wechselt aber bald darauf zu Politikwissenschaft und Afrikastudien.

1975 Mitbegründer der Junction Avenue Theatre Company in Johannesburg. In den folgenden 16 Jahren betätigt er sich dort als Schauspieler, Regisseur, aber auch als Bühnenbildner und Plakatdesigner.

1976–1978 Studium an der Wits University, Kunststudium an der Johannesburg Art Foundation.

1979 Erste Einzelausstellung in Johannesburg.

1981 Sechsmonatiges Schauspielstudium in Paris.

1984 Nach einer dreijährigen Schaffenspause als bildender Künstler erstellt Kentridge einen ersten Kurzfilm, der beim American Film Festival in New York ausgezeichnet wird.

1989 Mit dem Animationsfilm *Johannesburg, 2nd Greatest City after Paris* gelingt ihm der internationale Durchbruch. Bis 2020 entstehen elf *Drawings for Projection* auf Basis von Kohlezeichnungen.

1994–1997 Kentridge thematisiert das Ende der Apartheid in Südafrika auf vielfältige Weise in seinem Werk, unter anderem mit dem Film *Ubu Tells the Truth* und dem Theaterstück *Ubu & the Truth Commission*.

1995 Gemeinsam mit der Handspring Puppet Company in Kapstadt entwickelt er das Stück *Faustus in Africa!*, in dem Faust als Kolonisator nach Afrika reist.

1997 Erste Beteiligung an der *documenta* in Kassel, zu der er auch 2002 und 2012 eingeladen wird.

2001 Erste große Wanderausstellung in den USA sowie in Kapstadt.

2005 Kentridge inszeniert in Brüssel Mozarts Oper *Die Zauberflöte*. In den folgenden Jahren wird Kentridge regelmäßig für Opernhäuser und Festivals weltweit inszenieren.

2009 Die erste Folge der *Drawing Lessons* entsteht – Filme, in denen Kentridge mit seinem virtuellen Doppelgänger über Kunst spricht.

Museum Folkwang

2010 Im Rahmen seiner Inszenierung von Schostakowitschs Oper *Die Nase* in New York beschäftigt er sich ausgiebig mit Kultur und Politik der frühen Sowjetunion.

2014 Zu Franz Schuberts Liederzyklus *Die Winterreise* (1827) entwickelt Kentridge eine Filmprojektion, die der Live-Aufführung eine visuelle Ebene hinzufügt (Premiere beim Festival d'Aix-en-Provence, anschließend Aufführungen in Italien, Singapur, Luxemburg, New York, Paris).

2015 Achtkanal-Filminstallation *More Sweetly Play the Dance* (für Eye-Filmmuseum Amsterdam und der Projektions-Biennale Lichtsicht, Bad Rothenfelde). William Kentridge inszeniert Alban Bergs Oper *Lulu* in der De Nationale Opera (Amsterdam); die Produktion wird anschließend in Opern in New York, London und Rom gezeigt. Beteiligung an der 56. Biennale in Venedig und der 14. Istanbul Biennale

2016 Kentridge entwickelt *Triumphs and Laments*, einen 500 Meter langen Monumentalfries an einer Kaimauer am Tiber in Rom. Zur Eröffnung findet eine Performance in Zusammenarbeit mit den Komponisten Philip Miller und Thuthuka Sibisi statt. Gemeinsam mit Bronwyn Lace gründet Kentridge in Johannesburg das Centre for the Less Good Idea, einen Ort für experimentelle performative Kunst. Einzelausstellungen in Berlin, in London, Salzburg, Humlebaek bei Kopenhagen und Manchester.

2017 Für die Salzburger Festspiele inszeniert er Alban Bergs Oper *Wozzeck*. Die Inszenierung ist auch in New York, Sydney, Toronto und Paris zu sehen. Kentridge wird der spanische Princess of Asturias Award for the Arts zugesprochen.

2018 Die Beschäftigung mit der Zwangsrekrutierung von Afrikanern im Ersten Weltkrieg mündet in die Kammeroper *The Head & the Load*.

2020 In der Covid-19-Pandemie beginnt Kentridge eine Serie von neun kurzen Filmen über seine künstlerische Arbeit, die 2024 unter dem Titel *Self-Portrait as a Coffee-Pot* veröffentlicht wird.

2021 Aufnahme als ordentliches Mitglied in die Académie des Beaux-Arts, Paris.

2022 Premiere des Films *Oh to Believe in Another World* als visueller Kommentar zur 10. Sinfonie Dmitri Schostakowitschs. Große Retrospektive Kentridges in der Royal Academy, London

2024 Die Kammeroper *The Great Yes, The Great No* wird im Juli erstmals in der LUMA Foundation Arles im Rahmen des Festival d'Aix-en-Provence aufgeführt. William Kentridge erhält den Internationalen Folkwang-Preis durch den Folkwang-Museumsverein in Essen.

2025 Einzelausstellung in Yorkshire Sculpture Park, West Bretton. Anlässlich des 70. Geburtstags von William Kentridge organisieren die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und das Museum Folkwang in Essen gemeinsam die große Doppelausstellung *Listen to the Echo*.

Wandtexte

Museum Folkwang

1. LISTEN TO THE ECHO

William Kentridge wurde Ende der 1980er Jahre durch seine animierten Kurzfilme international bekannt, in denen er sich ebenso kritisch wie poetisch mit der Vergangenheit und Gegenwart seines Heimatlands Südafrika auseinandersetzt. Heute umfasst sein umfangreiches Schaffen neben Zeichnung, Druckgrafik, Tapisserie und Skulptur auch Operninszenierungen und Bühnenproduktionen, die Projektion, Skulptur, Musik und Schauspiel miteinander verbinden.

In seinen inhaltlich miteinander verwobenen Werken thematisiert Kentridge immer wieder die Frage nach Gerechtigkeit – nicht zuletzt im Hinblick auf den europäischen Kolonialismus in Afrika. Auch grundlegende Aspekte des Menschseins wie das Verhältnis zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft oder die Bedeutung von Erinnerung finden Widerhall in seinem Schaffen.

Diese Ausstellung zum 70. Geburtstag des Künstlers lädt dazu ein, dem „Echo zu lauschen“, sich auf die Resonanz von Kentridges multidisziplinärer, mehr als vier Jahrzehnte umspannender künstlerischer Praxis einzulassen. Im ersten Ausstellungsraum werden Werke aus den Anfangsjahren seines Schaffens präsentiert, die während des Apartheidregimes entstanden sind und die Zerrissenheit der Gesellschaft widerspiegeln.

2. DRAWING FOR PROJECTION

Die bislang elf Filme der Reihe *Drawings for Projection* folgen einem besonderen Herstellungsprinzip, da jede animierte Sequenz auf nur einer Kohlezeichnung beruht: „Ich erstelle eine Zeichnung auf dem Papier, gehe zur Kamera, mache ein oder zwei Aufnahmen, gehe zurück zum Papier, verändere die Zeichnung ein bisschen, gehe zurück zur Kamera, zurück zum Papier, zur Kamera und so weiter“.

Kentridge fügt der Zeichnung nicht nur etwas hinzu, sondern löscht einzelne Bereiche auch wieder, was jedoch nicht vollständig möglich ist. So bleibt der vorherige Zustand teilweise sichtbar – wie ein visuelles Echo der verstrichenen Zeit.

Die Hauptfiguren der Filme sind der reiche Immobilien- und Minenbesitzer Soho Eckstein, dessen Gegenspieler Felix Teitlebaum und die von beiden begehrte Mrs. Eckstein. Präsentiert werden vier Filme, die zwischen 1991 und 2020 entstanden sind und in denen die Geschichte von Johannesburg als Stadt, die ihre Existenz dem Bergbau verdankt, eine zentrale Rolle spielt.

3. COLONIAL LANDSCAPES

Die Zeichnungsserie *Colonial Landscapes* entstand in Zusammenhang mit dem Theaterprojekt *Faustus in Africa!*, das William Kentridge 1995 gemeinsam mit der Handspring Puppet Company realisierte und in dem Faust sich unter der Führung Mephistos als Kolonisator nach Afrika aufmacht.

Als Vorlage für die großformatigen Zeichnungen dienten Illustrationen aus einer Publikation des 19. Jahrhunderts, in denen europäische ‚Entdecker‘ von ihren Erlebnissen auf dem afrikanischen Kontinent berichten. Ein wiederkehrendes Bildmotiv in der Publikation sind die Wasserfälle des Sambesi und anderer Flüsse, an deren Ufer einzelne Menschen stehen, um die Dimensionen anschaulich zu machen.

Kentridge verzichtete darauf, diese Figuren in seine Zeichnungen zu übernehmen. Stattdessen fügte er Gebrauchsgegenstände und geometrische Elemente hinzu, die an Messlatten von Landvermessern oder Markierungen im Sucherfeld einer Kamera erinnern: Selbst die Wasserfälle unterliegen dem Postulat der Erforschung der afrikanischen Natur, um sie für die Kolonialmächte verwertbar zu machen.

4. KABOOM!

KABOOM! erinnert an die rund 1,5 Millionen afrikanischen Lastenträger – Männer, Frauen und Kinder – die während des Ersten Weltkriegs von europäischen Kolonialmächten rekrutiert wurden. Der Dreikanal-Film wird auf das vereinfachte Modell der Bühne projiziert, die Kentridge 2018 für die Theaterproduktion *The Head & the Load* zum gleichen Thema entworfen hat.

KABOOM! ist eine Bildcollage aus historischen Dokumenten, animierten Zeichnungen, Texten von Tristan Tzara, John Chlembwe und Frantz Fanon – und einer Schattenprozession von Darsteller:innen, die buchstäblich die Lasten des Kriegs tragen: von Gasmasken und Kanonen bis hin zu Flugzeugen und Schiffen. Das Individuum ist hier wertlos: „Stirbt ein Mensch, bleibt ein anderer übrig. Sterben hundert, bleiben hundert andere übrig“.

Musik und Soundtrack von *KABOOM!* sind ebenso vielschichtig wie dessen visuelle Ebene. Neben Kompositionen von Fritz Kreisler, Paul Hindemith und N’Faly Kouyaté sind Tonaufnahmen zu hören, die während des Ersten Weltkriegs von afrikanischen Gefangenen in Deutschland gemacht wurden.

5. PORTER

Die 15 Tapisserien umfassende Serie *Porter* entstand 2001 bis 2007 nach Collagen von William Kentridge. Ihr Hauptmotiv sind Umrissfiguren aus gerissenem schwarzem Papier, deren Gliedmaßen mit Klammern beweglich verbunden wurden und die Kentridge auf historische europäische Landkarten des 19. Jahrhunderts collagierte. Die Übertragung dieser Vorlagen in Tapisserien erfolgte von Hand auf großformatigen Webstühlen in einer Werkstatt in der Nähe von Johannesburg.

Gemäß ihrem Titel *Porter* (Träger) zeigt die Serie Darstellungen von Menschen, die Lasten auf ihren Schultern tragen oder hinter sich herziehen. Im Unterschied zur Filminstallation *KABOOM!* über afrikanische Träger im Ersten Weltkrieg werden die Figuren der Porter-Serie mit den Landkarten im Hintergrund zu Sinnbildern für Migrationsbewegungen über Länder und Meere hinweg. Dieser Aspekt wird bei Kentridges bislang größter Tapisserie *Carte Hypsométrique de l’Empire Russe* besonders deutlich, auch wenn die Bildvorlage zu den Menschen im Boot auf ein Tiber-Hochwasser in Rom im Jahr 1937 zurückgeht.

6. SIBYL

Zu den bekanntesten Orakeln der Antike zählt die Sibylle von Cumae. Der Legende nach lebte sie in einer Höhle und schrieb das Schicksal der Menschen auf Eichenblätter. Doch der Wind vor der Höhle blies sie durcheinander, so dass sich die Weissagungen keiner bestimmten Person zuordnen ließen. In einer Zeit, in der digitale Algorithmen die Rolle von Orakeln übernommen haben – von der Wettervorhersage bis zur Suche nach der perfekten Beziehung – nimmt Kentridge die antike Erzählung zum Anlass, um über unseren Umgang mit der Vorsehung zu reflektieren.

Wie ein Daumenkino blendet der Film *Sibyl* Lexikonseiten hintereinander, in die Kentridge gezeichnet und gemalt hat: eine tanzende Frau, die Sibyllen Michelangelos und immer wieder Bäume und Eichenblätter. Kurze Sätze kommen wie sibyllinische Weisheiten hinzu. Sie wechseln zwischen handfesten Anweisungen („Widerstehe der dritten Tasse Kaffee“), lakonischen Feststellungen („Nun ist es zu spät“) und Prophezeiungen von alttestamentarischer Wucht („Du wirst diese Stadt niemals sehen“).

7. BLACK BOX / CHAMBRE NOIRE

Die Niederschlagung des Aufstands der Herero und Nama 1904 in Deutsch-Südwestafrika – dem heutigen Namibia – gilt als erster Völkermord des 20. Jahrhunderts, verübt durch deutsche ‚Schutztruppen‘.

Das mechanische Miniaturtheater *Black Box / Chambre Noire* kombiniert Dokumente dieses Verbrechens und weitere historische Zeugnisse mit Zeichnungen und Animationen Kentridges, die mit seiner Inszenierung von Mozarts Oper *Die Zauberflöte* (1791) in Zusammenhang stehen.

Zu Bildern einer Großwildjagd erklingt die Arie des Sarastro, der im Sinne der Aufklärung „Weisheit mit Autorität verbindet“ (Kentridge). *Black Box / Chambre Noire* zeigt den Kolonialismus, der damit gerechtfertigt wurde, Licht auf den ‚dunklen Kontinent‘ zu bringen, als logische Folge und Perversion der Aufklärung.

Mehrere Figuren treten auf: Ein Megafon, das zur „TRAUERARBEIT“ aufruft; ein rennender Mann; zwei Herero-Frauen mit Kopfschmuck. Der Totenschädel und ein personifizierter Zirkel erinnern daran, dass Köpfe getöteter Herero nach Deutschland verbracht wurden, um Messungen vorzunehmen, die eine Hierarchie der Rassen untermauern sollten.

8. DEMANDS – IMPOSSIBLE!

1836 veröffentlichte der russische Autor Nikolai Gogol die fantastische Erzählung *Die Nase*, in der ein Staatsbediensteter eines Morgens ohne seine Nase erwacht. Während er sich auf die Suche nach ihr begibt, spaziert die Nase durch Sankt Petersburg und beunruhigt durch ihr anarchistisches Verhalten die Obrigkeit. Dmitri Schostakowitsch adaptierte die Geschichte 1930 für seine gleichnamige erste Oper, die kurz nach der Uraufführung durch die Sowjetbehörden vom Spielplan gestrichen wurde.

Als Kentridge diese Oper 2010 in New York inszenierte, verlegte er die Handlung in die frühe Sowjetunion, in der aller Propaganda einer ‚Neuen Zeit‘ zum Trotz die Willkür der zaristischen Gesellschaft fortlebte. Werke wie die 30-teilige Grafikserie *The Nose* spielen diesen Gedanken weiter. In der Tuschezeichnung *Demands – Impossible!* stößt die Nase als Alter Ego des Künstlers auf eine konstruktivistische Figur, deren Botschaft lautet: „Forderungen zwecklos! Ich bin ein Regierungsbeamter!“. Die nackte Existenz trifft auf den bürokratischen Apparat.

9. UBU TELLS THE TRUTH

Zwei Jahre nach dem offiziellen Ende der Apartheid wurde 1996 die Truth and Reconciliation Commission (Wahrheits- und Versöhnungskommission) unter der Leitung von Erzbischof Desmond Tutu geschaffen, um die gesellschaftlichen Verwerfungen der vergangenen Jahrzehnte in Südafrika aufzuarbeiten. Der Grundgedanke bestand darin, Amnestie für öffentlich eingestandene Verbrechen zu gewähren.

Vor diesem Hintergrund schuf Kentridge 1996 den Film *Ubu Tells the Truth* und die gleichnamige Radierfolge. 1997 folgte das Theaterstück *Ubu & the Truth Commission*. Die Hauptfigur – der groteske Despot Ubu – entstammt dem Theaterstück *Ubu Roi* (König Ubu, 1896) des französischen Dramatikers Alfred Jarry.

Der Film *Ubu Tells the Truth* kombiniert surreale Elemente mit Aufnahmen der brutalen Niederschlagung des Schüleraufstands in Soweto am 16. Juni 1976. Er zeigt Ubu als lächerliche Figur, aber auch als Folterer in einem Gefängnis – ein Sinnbild für die Absurdität wie die Erbarmungslosigkeit des Apartheidregimes.

10. TO CROSS ONE MORE SEA

Im März 1941 flohen 350 Menschen an Bord eines Schiffs von Marseille nach Martinique in der Karibik, um sich vor den Nationalsozialisten und deren französischen Kollaborateuren in Sicherheit zu bringen. An Bord waren Künstler:innen und Intellektuelle wie André Breton, Claude Lévi-Strauss, Germaine Krull und Anna Seghers.

In seiner Kammeroper *The Great Yes, The Great No* (2024) und der Filminstallation *To Cross One More Sea* ergänzte Kentridge die Passagierliste um Persönlichkeiten wie Suzanne und Aimé Césaire oder Frantz Fanon, die in Martinique geboren wurden und wichtige Vordenker:innen der antikolonialen Bewegung waren.

Damit löst er das Werk vom historischen Ereignis und weitet den Blick auf die Frage, inwieweit es möglich ist, gegen politische Ungerechtigkeiten aufzubegehren, damals wie heute. Ob Hoffnungen sich erfüllen, bleibt ungewiss: Ein Gefühl von Instabilität und Ungewissheit durchzieht das Werk. Das Schicksal wird zum Glücksrad, die Reise führt ins Unbekannte: „Die Boote fliehen, doch wohin?“

11. SELF-PORTRAIT AS A COFFEE-POT

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020, als kollektives Arbeiten im Künstlerstudio nicht mehr möglich war, begann William Kentridge eine Filmreihe, in der er auf amüsante und tiefgründige Weise über Aspekte seiner künstlerischen Praxis spricht. Dazu führt er Gespräche mit seinem Doppelgänger, wobei sich die beiden häufig widersprechen. Manchmal tritt der Künstler sogar drei- oder viermal zugleich in Erscheinung.

Die neun Episoden widmen sich Themen, die in der Kunst Kentridges wurzeln, aber nicht rein künstlerischer Natur sind. Zur Sprache kommen etwa das Verhältnis zwischen der Welt innerhalb und außerhalb des Studios, die Bedeutung von Schicksal und Zufall, aber auch die Ambivalenz gesellschaftlicher Utopien.

Die Wände, vor denen die Filmserie präsentiert wird, sind dem Studio Kentridges in Johannesburg nachempfunden. Einblicke in sein Selbstverständnis gewähren auch die großformatigen Zeichnungen, mit denen Kentridge Künstler:innen früherer Epochen seine Reverenz erweist.

Filme und Mehrkanal- Filminstallationen

Museum Folkwang

Mine, 1991, 16-mm-Film, auf Video übertragen, 5:50 Min. Courtesy Kentridge Studio

Sobriety, Obesity and Growing Old, 1991, 16-mm-Film, auf Video übertragen 8:22 Min., Courtesy Kentridge Studio

Other Faces, 2011, 35-mm-Film auf Video übertragen, 9:45 Min. Courtesy Kentridge Studio

City Deep, 2020, HD-Video, 9:41 Min., Courtesy Kentridge Studio

KABOOM!, 2017–18, Dreikanal-HD-Filminstallation: Modellbühne, Requisiten aus Papier, Fundstücke und drei Miniprojektoren auf Stativen, 103,5 × 498,5 × 102,6 cm; 18:38 Min., Courtesy Kentridge Studio

Black Box/Chambre Noire, 2005, 35-mm-Film, auf Video übertragen, zweiseitig projiziert auf ein Theatermodell mit Zeichnungen und mechanischen Puppen, 360 × 200 × 139,5 cm; 22:00 Min. Courtesy Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Denmark. Acquired with funding from The New Carlsberg Foundation

Sibyl, 2019, Einkanal-HD-Video, 10:00 Min., Courtesy Kentridge Studio

To Cross One More Sea, 2024, Dreikanal-HD-Filminstallation, zwei Megafonlautsprecher auf Stativen, 19:10 Min., Courtesy Kentridge Studio

Ubu Tells the Truth, 1997, 35-mm-Film, auf Video übertragen, 8:00 Min., Courtesy Kentridge Studio

Self-Portrait as a Coffee-Pot, 2024, Filmreihe in neun Teilen, HD-Video, Episode 1 – *A Natural History of the Studio*, 22:03 Min., Episode 2 – *Self-Portrait as a Coffee-Pot*, 33:15 Min., Episode 3 – *Vanishing Points*, 34:19 Min., Episode 4 – *Finding One's Fate*, 31:02 Min., Episode 5 – *As If*, 27:29 Min., Episode 6 – *A Harvest of Devotion*, 31:24 Min., Episode 7 – *Metamorphosis*, 25:31 Min., Episode 8 – *Oh To Believe in Another World*, 31:23 Min., Episode 9 – *In Defence of Optimism*, 26:53 Min., Courtesy Kentridge Studio

Katalog

Museum Folkwang

William Kentridge Listen to the Echo

Herausgeber

Museum Folkwang (MF) Essen und Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD)

Mit Beiträgen von

Nike Bätzner (Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle – Professorin für Kunstgeschichte)

Stephanie Buck (SKD – Direktorin Kupferstich-Kabinett)

Martin Buhlig (SKD – Konservator Kupferstich-Kabinett)

Tobias Burg (MF – Kurator Grafische Sammlung)

Carolyn Christov-Bakargiev (FHNW, Fachhochschule Nordwestschweiz – Ehrengastprofessorin)

Elvira Dyangani Ose (MACBA, Museu d'Art Contemporani de Barcelona – Direktorin)

Ashraf Jamal (University of Johannesburg)

Kathi Loch (SKD – Direktorin Puppentheatersammlung)

Mailena Mallach (Staatliche Museen zu Berlin – Kuratorin Kupferstichkabinett)

Rebecca S. Schmidt (SKD – Kuratorische Assistenz Kupferstich-Kabinett)

Hilke Wagner (SKD – Direktorin Albertinum)

Mathias Wagner (SKD – Konservator Albertinum)

Gestaltung

Holger Feroudj / Steidl Design

272 Seiten, 245 Abbildungen

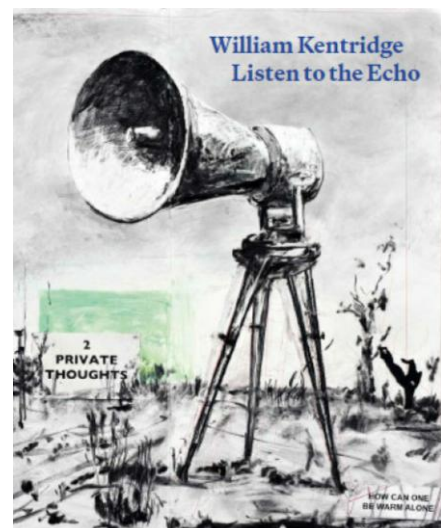
Steidl Verlag

ISBN 978-3-96999-476-4 (Deutsche Ausgabe)

978-3-96999-475-7 (Englische Ausgabe)

Preis: 38 €

Der Katalog ist im Museum Folkwang und im
Onlineshop erhältlich.



Daten und Fakten

Museum Folkwang

WILLIAM KENTRIDGE

Listen to the Echo

4. September 2025 – 18. Januar 2026

Kurator

Tobias Burg, Museum Folkwang, Essen

Kuratorische Assistenz

Louise Charlotte Schmidt, Museum Folkwang, Essen

Ausstellungsarchitektur und Szenografie

Sabine Theunissen – Squatelier, Brüssel, Assistenz: Julie Vandendael

Hauptförderer

RAG-Stiftung

Förderer

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Sparkasse Essen

Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

Kulturstiftung Essen

Folkwang-Museumsverein

Leihgeber

Arcadia Arts Investments (Pty) Ltd. from its Southern Collection, Avy Levy, Charles Skinner, Forman Family Collection, Goodman Gallery (Johannesburg), Hauser & Wirth, Kentridge Studio, Liza Essers Family Trust, Louisiana Museum of Modern Art (Humlebaek), Mark und Dana Strong, Michael Barz, Privatsammlung Berlin, Privatsammlung Luxemburg, Rembrandt van Rijn Art Foundation, Rupert Museum (Stellenbosch), Rob Rossi, Sammlung Familie Leferink (Niederlande – Island), Stephens Tapestry Studio, Sue Martin, The Oosthuizen Family, Warren Siebrits sowie weitere private Leihgeber, die ungenannt bleiben möchten.

Ausstellungsfläche

1400 m²

Museum Folkwang

Exponate:

162 Einzelobjekte:
Zeichnungen: 71
Druckgrafiken: 70
Skulpturen: 2
Tapisserien: 9
Filme und Mehrkanal-Filminstallationen: 10

Öffnungszeiten

Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do und Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

Eintrittspreise

Eintritt: 14 € / 8 €
Familienkarte I*: 29 € / Familienkarte II*: 15 €
(*Die Ermäßigungskonditionen entnehmen Sie bitte der Internetseite.)

Publikation

WILLIAM KENTRIDGE. LISTEN TO THE ECHO
Herausgeber: Museum Folkwang und Staatliche Kunstsammlungen Dresden
304 Seiten, 439 Abbildungen
Steidl Verlag, ISBN 978-3-96999-476-4 (deutsch), ISBN 978-3-96999-475-7 (englisch)
Preis: 38 €

Edition

William Kentridge

Triumphs and Laments (Victor Emmanuel II), 2025
Technik: Fotopolymer auf Arches-Papier, Cover White, 300g
Herausgeber: Kunstring Folkwang e.V., Verein der Freunde des Museum Folkwang
Preis: 3200 €

Begleitprogramm

Die Ausstellung wird von einem reichen Veranstaltungsprogramm begleitet. Termine und aktuelle Informationen unter www.museum-folkwang.de

Besucherbüro / Buchung von Führungen

info@museum-folkwang.essen.de, 0201 88 45 444
Gruppenführung, 60 Min: 80 € zzgl. Eintritt
Fremdsprachige Führungen: 90 € zzgl. Eintritt

Museum Folkwang

Feiertage während der Laufzeit

Geöffnet: 3.10.2025 — Tag der Deutschen Einheit; 1.11.2025 — Allerheiligen; 23.11.2025 — Totensonntag; 26.12.2025 — Zweiter Weihnachtsfeiertag; 1.1.2026 — Neujahr

Geschlossen: 24.12.2025 — Heiligabend; 25.12.2025 — Erster Weihnachtsfeiertag; 31.12.2025 — Silvester

Anfahrt

Verkehrsverbindungen ab Essen Hauptbahnhof: Straßenbahn- und U-Bahn-Linien 101, 106, 107, 108 und U11 in Richtung Bredeney bzw. Messe Gruga bis Haltestelle Rüttenscheider Stern (der Weg zum Museum Folkwang ist ausgeschildert, Fußweg ca. 7 Minuten).

Zu Fuß: ab Essen Hauptbahnhof: ca. 15 Min. Folgen Sie den Hinweisschildern.

Mit dem Auto: Navigationsinfo: Museumsplatz 1, 45128 Essen

Veranstaltungen

Museum Folkwang

Programm Erwachsene

FÜHRUNGEN

Do, 18 Uhr und So, 15 Uhr

William Kentridge. Listen to the Echo

Öffentliche Führungen

Teilnahme kostenfrei mit Eintrittskarte und Bändchen, das ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich ist. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

Mi, 17 Uhr

24.9., 22.10., 19.11., 17.12., 7.1.2026

Digitale Führungen

Bei unseren digitalen Führungen haben Interessierte die Möglichkeit, die Kunst von zu Hause aus zu genießen. Die Live-Führungen finden über ein Videokonferenzportal statt.

Dauer: 30 Minuten. Anschließend ist Zeit für den gemeinsamen Austausch.

Die aktuellen Zugangslinks finden Sie online unter: www.museum-folkwang.de/de/digitale-fuehrungen

Teilnahme kostenfrei

Fr, 12.9., 18 Uhr

Kurator:innen führen – Sommer Spezial

Mit Tobias Burg zu William Kentridge – und ein Wein aus Südafrika

Die Kurator:innen des Museum Folkwang führen durch Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen.

Teilnahmebeitrag: 3 € | 1,50 € | Kunstring Folkwang frei

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

Fr, 28.11., 18 Uhr

Kurator:innen führen

Mit Tobias Burg: William Kentridge. Listen to the Echo

Die Kurator:innen des Museum Folkwang führen durch Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen.

Teilnahmebeitrag: 3 € | 1,50 € | Kunstring Folkwang frei

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

Museum Folkwang

VORTRÄGE UND GESPRÄCHE

Do, 2.10., 18 Uhr

Vortrag

Bergbau und Apartheid in Südafrika

Südafrika ist reich an Bodenschätzen: Gold, Diamanten, Platin, Kohle, Eisen. Seit dem späten 19. Jahrhundert wurde die Wirtschaft stark vom Bergbau geprägt, er war der Motor der Industrialisierung. Der Apartheidstaat griff in dieser Entwicklung ein, indem er die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in Südafrika künstlich trennte. Der Vortrag wird mit zahlreichen Illustrationen einen Überblick über die moderne Geschichte Südafrikas geben.

Mit Prof. (i.R.) Dr. Christoph Marx

In Zusammenarbeit mit dem Kunstring Folkwang e. V., Verein der Freunde des Museum Folkwang

Teilnahmebeitrag: 3 € | 1,50 € | Kunstring Folkwang frei

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

Do, 6.11., 18 Uhr

Vortrag

If You Have No Eye – Musik bei William Kentridge

Mit Tobias Burg

Musik und Sound sind im Werk William Kentridges von zentraler Bedeutung. Fernab einer bloßen „Untermalung“ ist die von ihm ausgewählte Musik essenzieller Bestandteil seiner Animationsfilme und Mehrkanal-Installationen. Dabei greift Kentridge nicht nur auf klassische Werke etwa von Antonín Dvořák oder Paul Hindemith zurück, sondern arbeitet auch mit zeitgenössischen Musikern wie Philip Miller, N’Faly Kouyaté oder Nhlanhla Mahlangu zusammen, die eigens Stücke zu seinen Werken komponieren. Der Vortrag geht der Beziehung von Bild und Ton bei Kentridge nach und stellt einige der wichtigsten Musikerpersönlichkeiten vor, mit denen der Künstler zusammenarbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem Kunstring Folkwang e. V., Verein der Freunde des Museum Folkwang

Teilnahmebeitrag: 3 € | 1,50 € | Kunstring Folkwang frei

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

Museum Folkwang

Fr, 9.1.2026, 18 Uhr

Podiumsdiskussion

Auf den Spuren des Bergbaus in Südafrika – Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Wandel am Kap der guten Hoffnung

Südafrika bietet nicht nur eine unvergleichliche Vielfalt an Kultur und Geschichte(n), beeindruckende Landschaften und eine faszinierende Tierwelt – in den Böden der „Regenbogennation“ lagern riesige Rohstoffvorkommen, wie Platin für Autobatterien und große Mengen Kohle zur Energieerzeugung. Die Förderung und Nutzung der fossilen Ressourcen bergen jedoch Risiken für Mensch und Umwelt und schließlich auch für das Klima. Der Himmel über der Ruhr ist seit der Schließung der letzten Zeche in Deutschland im Jahr 2018 wieder blau – doch welche Verantwortung tragen wir weiterhin in NRW, in Deutschland für die Situation in Südafrika? Moderation: Gabriela Schmitt und Vera Dwors

Eine Kooperation des Südafrika Forum NRW / Eine Welt Netz e.V. mit dem Museum Folkwang
Teilnahme kostenfrei

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

AUFFÜHRUNGEN, KONZERTE, INTERVENTIONEN

Do, 25.9. und Fr, 26.9., 19 Uhr

Sinfoniekonzert

Oh To Believe in Another World

Ein Film von William Kentridge, Werke von Dmitri Schostakowitsch und Igor Strawinsky

William Kentridge trifft Dmitri Schostakowitsch – eine Begegnung, der das Essener Publikum in einem außergewöhnlichen Konzert beiwohnen wird. Inspiriert von der Biografie Schostakowitschs produzierte der südafrikanische Künstler William Kentridge im Jahr 2022 den Film *Oh To Believe in Another World* als visuelle Erweiterung der 10. Sinfonie. Nun bringen die Essener Philharmoniker dieses multimediale Konzertereignis erstmals nach Deutschland.

Eine Kooperation der Essener Philharmoniker mit dem Museum Folkwang.

Gefördert von der Sparkasse Essen, dem Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e.V. sowie von der Kulturstiftung Essen.

Tickets unter: T 0201 8122200 oder tickets@theater-essen.de

Ort: Philharmonie Essen

Kein VVK im Museum Folkwang

Museum Folkwang

Sa, 29.11., 18 Uhr

Konzert

Spirit of South Africa

Folkwang Kammerorchester

Pumeza Matshikiza, Sopran & Konzeption

Johannes Klumpp, Leitung

Begeben Sie sich auf die Spuren von William Kentridge. Gemeinsam mit der Sopranistin Pumeza Matshikiza tauchen wir ein in die Kultur und Gesellschaft Südafrikas. Wir werfen einen Blick auf die Wurzeln der Familiengeschichte, setzen ein Schlaglicht auf die musikalische Arbeit Philip Millers zu Kentridges Filmen und erwecken südafrikanischen Groove und Lebensfreude zum Leben! Pumeza Matshikiza ist eine Wanderin zwischen den Welten, auf den großen Konzert- und Opernbühnen der Welt ist sie zuhause. Mit uns erkundet sie die musikalische Welt ihrer Heimat und rezitiert Poesie in unterschiedlichen Sprachen – so wird das Konzert zu einer sehr persönlichen Geschichte über ihr Land und die kulturellen wie gesellschaftlichen Facetten Südafrikas. Entdecken Sie African Traditionals, a Tribute to Nelson Mandela, Werke von Philip Miller und vieles mehr – tauchen Sie ein in den Spirit Südafrikas!

Tickets nur über das Folkwang Kammerorchester unter T 0201 / 23 00 34; Online unter www.reservix.de; kein VVK im Museum Folkwang

WORKSHOPS UND SEMINARE

Workshops für Erwachsene

Sa, 11 – 14 Uhr

20.09., 18.10., 22.11., 20.12., 17.01.2026

Druckwerkstatt zu William Kentridge

Prints, Process, Practice

William Kentridge setzt in seinen Arbeiten auf Papier unterschiedliche Drucktechniken ein, um Spuren, Überlagerungen und Veränderungen sichtbar zu machen. Seine Druckgrafiken verbinden experimentelle Verfahren mit einer erzählerischen Bildsprache und verdeutlichen die vielfältigen Möglichkeiten, Druckprozesse künstlerisch einzusetzen.

In der Druckwerkstatt wird bei jedem Termin eine neue Technik vorgestellt – von Holz- und Linolschnitt über Monotypie bis hin zur Radierung. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, verschiedene Verfahren praktisch auszuprobieren und eigene Bildideen umzusetzen. Die Werkstatt

Museum Folkwang

bietet Raum für Experiment und Gestaltung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Teilnahmebeitrag: 12 € | 6 € | Kunstring Folkwang frei

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl

Anmeldung erforderlich unter: info@museum-folkwang.essen.de

Workshop für Jugendliche

Sa, 8.11., 11 – 15 Uhr

Trickfilmwerkstatt

Between the Lens and the Eyepiece

Wie bringt man Bilder zum Laufen? William Kentridge zeigt in seinen animierten Zeichnungen, wie Linien plötzlich in Bewegung geraten, sich verwandeln und neue Geschichten erzählen. Im Workshop probiert ihr das selbst aus: Mit Papier, Stiften und Figuren entwickelt ihr eigene Ideen und lasst sie Bild für Bild lebendig werden. Am Ende habt ihr euren eigenen kurzen Stop-Motion-Film – gemacht von Euch, mit Euren Bildern und Geschichten.

Teilnahme kostenfrei. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl. Anmeldung erforderlich unter: info@museum-folkwang.essen.de

KINDER UND FAMILIEN

Sa, 14.30 – 16.30 Uhr

Bildschöner Samstag

Workshop für Kinder von 6 bis 10 Jahren

4.10., 18.10., 15.11., 29.11., 13.12., 10.1.2026

Die niesende Ziege

William Kentridge macht sichtbar, wie Bilder sich verändern: Etwas taucht auf, verschwindet oder bewegt sich weiter. In der Ausstellung schaut Ihr Euch an, wie er Geschichten in Bewegung setzt. Im Werkraum baut Ihr einfache Stempel und druckt kleine Bildfolgen, die sich Schritt für Schritt verändern. Am Ende entsteht ein Daumenkino, in dem Eure eigenen Ideen lebendig werden.

Teilnahmebeitrag: 7€. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl. Anmeldung erforderlich unter: info@museum-folkwang.essen.de

Museum Folkwang

So, 15 – 16 Uhr

Familien sprechen über Kunst

60-minütiger Rundgang durch die Ausstellung *William Kentridge. Listen to the Echo* für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Teilnahme kostenfrei mit Eintrittskarte und Bändchen, das ab einer Stunde vor Führungsbeginn an der Kasse erhältlich ist.

Begrenzte Teilnehmer:innenzahl. Ohne Anmeldung

Di – Do, 14.10. – 16.10., je 10 – 14 Uhr

Ferienakademie für Kinder von 7 – 9

Bilderecho

In der Ausstellung schaut ihr euch Bilder und Filme an und probiert aus: Wie klingt ein Bild? Was passiert, wenn Musik oder Geräusche dazukommen? Ihr erfindet eigene Klänge, vertont Szenen neu und gestaltet so neue Bildgeschichten. Am Ende der Ferienakademie erstellt ihr zusammen in Gruppen einen eigenen Stop Motion Film und lasst diesen auch erklingen.

Die Ferienakademie findet im Rahmen des Projekts *RuhrKunstbewegt* statt.

RuhrKunstbewegt ist ein Vermittlungsprojekt der 21 RuhrKunstMuseen, gefördert durch die RWE Foundation.

Teilnahme kostenfrei. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl. Anmeldung erforderlich unter: info@museum-folkwang.essen.de

Di – Do, 21.10. – 23.10. je 10 – 14 Uhr

Ferienakademie für Kinder von 10 – 12

Bilderecho

In der Ausstellung schaut ihr euch Bilder und Filme an und probiert aus: Wie klingt ein Bild? Was passiert, wenn Musik oder Geräusche dazukommen? Ihr erfindet eigene Klänge, vertont Szenen neu und gestaltet so neue Bildgeschichten. Am Ende der Ferienakademie erstellt ihr zusammen in Gruppen einen eigenen Stop Motion Film und lasst diesen auch erklingen.

Die Ferienakademie findet im Rahmen des Projekts *RuhrKunstbewegt* statt.

RuhrKunstbewegt ist ein Vermittlungsprojekt der 21 RuhrKunstMuseen, gefördert durch die RWE Foundation.

Teilnahme kostenfrei. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl. Anmeldung erforderlich unter: info@museum-folkwang.essen.de

Museum Folkwang

So, 23.11., 14 – 18 Uhr

William und die Kaffeekannen

Sparda Familientag zur Ausstellung

Am Sonntag, den 23. November, lädt das Museum Folkwang von 14 bis 18 Uhr zum Familientag ein. Viele Aktionen zum Mitmachen und Entdecken rund um die Ausstellung *William Kentridge. Listen to the Echo* stehen auf dem Programm. Die Teilnahme ist für Familien kostenfrei.

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung [Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West](#)

SCHULE IM MUSEUM

Di, 9.9., 15 Uhr

Exklusive Führung für Lehrer:innen

Teilnahme kostenfrei. Anmeldung im Besucherbüro erforderlich: info@museum-folkwang.essen.de

So, 28.9., 10.30 – 16.30 Uhr

Studientag zur Ausstellung *William Kentridge. Listen to the Echo*

In Kooperation mit dem BDK, Fachverband für Kunstpädagogik NRW

Anmeldung und Programm unter: https://bdk-online.info/nw/kpt_kentridge_folkwang/

Unser Schulprogramm mit allen Angeboten finden Sie unter www.museum-folkwang.de/schulen

Pressebilder

Museum Folkwang

Das Bildmaterial darf nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung **William Kentridge. Listen to the Echo (4. September 2025 – 18. Januar 2026)** im Museum Folkwang verwendet werden. Die Bilder dürfen weder beschnitten noch in irgendeiner Weise verändert werden. Längere Fotostrecken bedürfen besonderer Absprache mit dem Museum Folkwang. Im Internet dürfen die Werke maximal in einer Auflösung von 72 dpi abgebildet werden. Die Verwendung in Social Media muss vor Nutzung eigenständig angefragt werden. Wir bitten um Übersendung eines Belegexemplars an die Pressestelle des Museum Folkwang. Diese und weitere Bilder finden Sie im [Online-Pressbereich](#) des Museum Folkwang.



Portrait William Kentridge
© Foto: Museum Folkwang, Sebastian Drüen



William Kentridge
Drawing for Self-Portrait as a Coffee-Pot (2 Private Thoughts), 2021
Tusche, Buntstift, Kohle, Pastellkreide und Collage auf Papier
152 x 208 cm
Courtesy Mark und Dana Strong
Abb.: Thys Dullaart
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
I look in the Mirror, I Know What I Need, 2023
Tusche und Buntstift auf handgeschöpftem Phumani-Papier
139,5 x 166,5 x cm
Abb.: Courtesy Kentridge Studio
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
Self-Portrait as a Coffee-Pot, 2024
Filmreihe in neun Teilen
HD-Video
Filmstill aus *Episode 4, Finding One's Fate*, 31 Min. 2 Sek.
Abb.: Courtesy Kentridge Studio
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
Demands – Impossible!, 2009
Tusche auf Buchseiten
167 x 164 cm
Museum Folkwang, Essen
Abb.: Jens Nober, Museum Folkwang
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
Oh To Believe in Another World (Studio Still Life), 2022
Tusche und Bleistift auf handgeschöpftem Phumani-Papier, kaschiert auf Leinwand
319 x 249,5 x cm
Privatsammlung
Abb.: Thys Dullaart
© William Kentridge, 2025

Museum Folkwang



William Kentridge
Drawing for Other Faces, 2011
Kohle und Buntstift auf Papier
70 x 121,5 cm
Courtesy Kentridge Studio
Abb.: John Hodgkiss
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
France Divisée en Ses 86 Départements (Dancing Lady), 2000–2003
Handgewebte Mohair-Tapisserie
244 x 350 cm
Courtesy Stephens Tapestry Studio
Abb.: Thys Dullaart
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
Drawing for City Deep, 2020
Kohle und Buntstift auf Papier
80 x 120 cm
Sammlung Familie Leferink,
Niederlande – Island
Abb. Thys Dullaart
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
Tightrope of Our Hope, 2023
Kohle, Buntstift, Digitaldruck, Collage
und Tusche auf Papier
Durchmesser 124 cm
Courtesy Kentridge Studio
Abb.: Thys Dullaart
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
Drawing for Other Faces, 2011
Kohle und Buntstift auf Papier
165,5 x 90 cm
Courtesy Kentridge Studio
Abb.: John Hodgkiss
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
Filmstill aus *Black Box / Chambre Noire*, 2005
35-mm-Film, auf Video übertragen,
zweiseitig projiziert auf ein
Theatermodell mit Zeichnungen und
mechanischen Puppen, 360 x 200 x
139,5 cm;
22 Min.
Louisiana Museum of Modern Art,
Humlebaek, Denmark
Acquired with funding from The New
Carlsberg Foundation
Abb.: Kentridge Studio
© William Kentridge



William Kentridge
Filmstill aus *Sibyl*, 2019
Einkanal-HD-Video, 10 Min.
Courtesy Kentridge Studio
Abb.: Kentridge Studio
© William Kentridge, 2025



William Kentridge
Drawing for Mine, 1991
Kohle und Pastell auf Papier
120 x 150 cm
Abb.: Courtesy of Bonhams
© William Kentridge, 2025